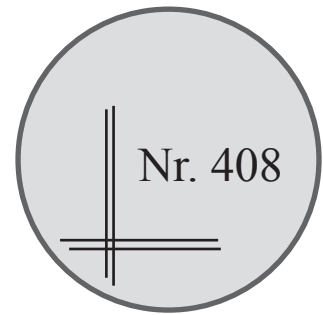




Der Kleine Schreiberling

<http://www.Lyrikbote.de>



Dreiste Vereinnahmung Gottes

„Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht mißbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen mißbraucht.“

2Mo 20,7

Ich fuhr im Bus zur Arbeit und freute mich an dem schönen Sonnenschein. Ich schaute aus dem Fenster. Da fuhren wir an einem Werbeplakat vorbei. Ein Radiosender hatte dort mit riesigen Buchstaben geschrieben: „Gott sprach: Es werde laut!“

Ich finde es sehr interessant, dass wir uns alle so sehr an Lügen, an Vereinnahmungen und Missbrauch des Namens anderer Leute gewöhnt haben, dass wir es kaum noch merken, wenn es geschieht.

Hier wird also dem Allmächtigen Gott untergeschoben, dass er sich vor den Karren eines kleinen Radiosenders spannen lässt.

1. Eine Lüge

Ist es kleinlich darauf hinzuweisen, dass Gott selbstverständlich niemals so einen Blödsinn

gesagt hat? Ist es harmlos, wenn jeder beliebige Mensch so etwas einfach behaupten kann? Es ist jedenfalls ein Beleg für eine beispiellose Verachtung und Respektlosigkeit. Bei dem Bundeskanzler oder dem Bundespräsidenten könnte man sich so etwas nicht leisten. Sofort käme eine Klage auf Unterlassung und Schadensersatz, wegen Rufschädigung und unwahrer Behauptungen. Der Radiosender wäre zunächst blamiert und dann finanziell schwer gefordert. Das würde ihn richtig Geld kosten. Aber bei Gott kann man sich das ja leisten. Der hält still.

2. eine unlautere Vereinnahmung

Damit steht der Radiosender allerdings nicht allein. Die allermeisten Menschen vereinnahmen Gott auf eine geradezu abenteuerliche Weise und wollen ihn für ihre eigenen Zwecke nutzen. Sei es, dass sie ihn einfach so umdichten, wie sie ihn gerne haben wollen. Sei es, dass sie ihm Eigenschaften andichten, die er einfach nicht hat. Oder sei es, dass sie von diesem allmächtigen Gott einfach behaupten, dass er auf ihrer Seite ist und

für ihre Sache eintritt. Und Gott lässt das zu. Er kann es sich leisten dazu zu schweigen. Aber einverstanden ist er damit nicht.

3. Missbrauch des Namen Gottes!

Das ist keine Kleinigkeit! Der Name steht für ein Programm. Das ist nicht nur ein Name. Dahinter steht ein Gedanke. Eine Philosophie, eine Strategie. Wer heute auf seine Produkte einfach den Namen Apple schreibt oder Rolex, dem drohen Schadenersatzforderungen in Millionenhöhe. Doch die Strafe Gottes für den Missbrauch seines Namens dürfte viel drastischer ausfallen: Ewige Verdammnis. Denn der Name Gottes steht für ein einzigartiges Rettungsprogramm, für das Jesus Christus mit seinem Leben eingetreten ist. Dieses Programm zu verachten und zu missachten, den Namen Gottes auf diese schöne Weise zu missbrauchen und an dem größten Geheimnis, dem größten Schatz in dieser Welt einfach achtlos vorbei zu gehen, das kann nicht gut gehen. Gott hat dafür einfach zu teuer bezahlt. Mit seinem Sohn! Jesus Christus!